





## **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Gesamteinschätzung</b>	4
<b>Tabellen</b>	
1. Insolvenzverfahren 1.1. - 31.10.2007 nach Kreisen und Planungsregionen	5
2. Insolvenzverfahren 1.1. - 31.10.2007 nach Unternehmen und übrigen Schuldern	6
3. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 31.10.2007 nach Wirtschaftsbereichen	7
4. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 31.10.2007 nach Kammerbezirken	8
<b>Grafiken</b>	
1. Monatliche Insolvenzen von Oktober 2005 bis Oktober 2007	9
2. Insolvenzen je 100 000 Einwohner 1.1. - 31.10.2007 nach Kreisen	10

## **Vorbemerkungen**

### **Zweck und Ziel der Statistik**

Die Insolvenzstatistik liefert monatliche Informationen über die Zahl der Insolvenzen von Unternehmen, Verbrauchern, ehemals selbständig Tätigen, anderen natürlichen Personen (wie z.B. persönlich haftende Gesellschafter größerer Unternehmen) und Nachlässen sowie über die Höhe der voraussichtlichen Forderungen. Bei der Insolvenz eines Unternehmens wird zusätzlich der Eröffnungsgrund, der Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Gründungsjahr, die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Anordnung von Eigenverwaltung erfragt.

Aufgabe der Insolvenzstatistik ist es, über die Situation von überschuldeten oder zahlungsunfähigen Schuldern, deren Fälle vor Gericht verhandelt werden, zu berichten und den volkswirtschaftlichen Schaden zu beschreiben. Darüber hinaus wird die Insolvenzstatistik dazu herangezogen, die Effizienz des Insolvenzrechts zu bewerten.

### **Rechtsgrundlage**

§ 39 des "Zweiten Gesetzes zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 15. Dezember 1999" (BGBl. I S. 2398) ordnet ab dem Jahr 2000 die Durchführung der Insolvenzstatistik als Bundesstatistik in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970) an.

Bis zum 31.12.1998 wurde das Insolvenzrecht durch die Konkurs- und Vergleichsordnung (altes Bundesgebiet) und die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Bundesländer) geregelt. Seit 1. Januar 1999 sind die Insolvenzordnung und das Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866, 2911) einheitliche Grundlage dafür.

### **Art der Datengewinnung**

Die Amtsgerichte sind verpflichtet, jeden eröffneten oder mangels Masse abgewiesenen Insolvenzfall sowie Fälle, in denen ein so genannter Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde, den Statistischen Landesämtern zu melden. Die benötigten Daten werden dazu aus den Akten des gerichtlichen Verfahrens entnommen.

### **Methodische Hinweise**

Zum 1. Dezember 2001 ist eine Novellierung zur Insolvenzordnung in Kraft getreten. Danach dürfen ehemalige Unternehmer, die vorher schon mit Ihrem Unternehmen insolvent geworden sind, mit dem Ziel der Restschuldbefreiung die erneute Aufnahme des früheren Insolvenzverfahrens beantragen. Diese ehemals selbständig Tätigen werden ab 2002 den übrigen Schuldnern zugerechnet, da es ansonsten bei einer Zuordnung zu den Unternehmensinsolvenzen zu Doppelerfassungen käme.

Bei natürlichen Personen und Einzelunternehmern, welche die Verfahrenskosten nicht aufbringen konnten, wurde nach altem Recht kein Insolvenzverfahren eröffnet; nach der Gesetzesänderung können die Verfahrenskosten gestundet werden. Diese Stundungsmöglichkeit hat zu mehr Insolvenzverfahren geführt.

Die Verkürzung der „Wohlverhaltensphase“ zur Erlangung der Restschuldbefreiung von sieben auf sechs Jahre dürfte ebenfalls zu höheren Insolvenzzahlen geführt haben. In Erwartung des neuen Rechts dürften viele zahlungsunfähige Schuldner und ehemals selbständig Tätige den Insolvenzantrag erst nach In-Kraft-Treten der geänderten Insolvenzordnung eingereicht haben.

## **Definitionen**

### **Insolvenzverfahren**

Ein Insolvenzverfahren kann auf Antrag durch die Gläubiger oder den Schuldner über das Vermögen jeder natürlichen und juristischen Person eröffnet werden. Ferner kann ein Verfahren über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit, über einen Nachlass oder über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft eröffnet werden. Allgemeine Eröffnungsgründe sind die Zahlungsunfähigkeit, drohende Zahlungsunfähigkeit (Antrag durch den Schuldner) und die Überschuldung (bei juristischen Personen). Zu unterscheiden ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren.

### **Regelinsolvenzverfahren**

Ein Regelinsolvenzverfahren kommt für Unternehmen, für natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit, für Nachlässe oder sonstige besondere Arten von Insolvenzverfahren in Betracht. Hierzu gehören auch ehemals selbständig Tätige, deren Verhältnisse nicht überschaubar sind (d.h. mehr als 19 Gläubiger oder mit Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse). Die am 1. Dezember 2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass Kleingewerbetreibende nicht mehr ein Verbraucherinsolvenzverfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen.

### **Verbraucherinsolvenzverfahren**

Ein Verbraucherinsolvenzverfahren stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das bis 30. November 2001 für Verbraucher und Kleingewerbetreibende galt. Ab Ende 2001 kommt ein Verbraucherinsolvenzverfahren außer für Verbraucher nur noch für ehemals selbständig Tätige zur Anwendung, deren Verhältnisse überschaubar sind (d.h. weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

### **Schuldenbereinigungsplan**

Vor der Einleitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens muss unter Aufsicht des Gerichts der Versuch unternommen werden, die Gläubiger mittels eines Schuldenbereinigungsplanes zufrieden zu stellen. Dieser gilt als angenommen, wenn die Gläubiger zustimmen.

### **Eröffnetes Insolvenzverfahren**

Ein Insolvenzverfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

### **Mangels Masse abgewiesenes Insolvenzverfahren**

Eine Abweisung mangels Masse erfolgt für ein Insolvenzverfahren, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für Verbraucher gilt ab 1. Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

### **Beschäftigte**

Bei Unternehmensinsolvenzverfahren wird zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer erfasst.

### **Voraussichtliche Forderungen**

Bei Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren wird zum Zeitpunkt der Antragstellung die Summe der Gläubigerforderungen erfasst.

## **Hinweis**

Auf Grund von Rundungsdifferenzen sind Abweichungen in der letzten Stelle möglich.

## **Gesamteinschätzung**

In den Monaten Januar bis Oktober 2007 meldeten die Thüringer Amtsgerichte insgesamt 3 855 Insolvenzverfahren. Das waren 34 Anträge bzw. 0,9 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres.

3 625 Verfahren wurden eröffnet, das sind 94 Prozent aller Insolvenzanträge.

216 Verfahren (5,6 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 14 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich insgesamt auf rund 500 Millionen EUR. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 130 Tausend EUR aus.

11,3 Prozent der Insolvenzanträge entfielen auf Unternehmen und 88,7 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, Verbraucher und Nachlässe). Damit gab es in den ersten zehn Monaten 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum 34,3 Prozent weniger insolvente Unternehmen. Die Zahl der übrigen Schuldner stieg dagegen um 8,3 Prozent.

Die 436 insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrags noch 2 507 Arbeitnehmer.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (227) sowie Einzelunternehmen, Freie Berufe und das Kleingewerbe (154) Insolvenz anmelden.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 101 Verfahren (rund 23,2 Prozent) wiederum im Baugewerbe, jedoch ist hier gegenüber dem Vergleichszeitraum 2006 ein spürbarer Rückgang um 59 Insolvenzfälle (-36,9 Prozent) eingetreten. Auch das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie der Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern waren mit 93 bzw. 87 Verfahren und 21,3 bzw. 20 Prozent von Insolvenz betroffen. 62 Insolvenzen (14,2 Prozent) wurden im Verarbeitenden Gewerbe festgestellt, im Vergleichszeitraum 2006 waren es noch 87 (-28,7 Prozent).

Bei den übrigen Schuldnern wurden 3 419 Verfahren gezählt, 262 Verfahren bzw. 8,3 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insbesondere die privaten Verbraucher mußten in den Monaten Januar bis Oktober 2007 mit 2 556 Insolvenzanträgen gegenüber 2 211 im Vorjahreszeitraum (15,6 Prozent) verstärkt das Insolvenzrecht in Anspruch nehmen. Wie im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres betrafen 757 Verfahren ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragt haben.

Regional betrachtet wurden die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner in den Städten Eisenach (297), Erfurt (253) und Gera (227) registriert. Die wenigsten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden im Saale-Holzland-Kreis (98) und im Saale-Orla-Kreis (114) festgestellt.

### 1. Insolvenzverfahren 1.1. - 31.10.2007 nach Kreisen und Planungsregionen

Kreisfreie Stadt Landkreis Planungsregion Land	Insolvenzverfahren					Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen				
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereinigungs- plan angenommen	je 100 000 Ein- wohner <sup>1)</sup>					Anzahl	%	Anzahl	1000 EUR
Eichsfeld	142	138	4	-	129,1	178	- 20,2	47	13 551				
Nordhausen	140	133	6	1	149,6	200	- 30,0	5	17 113				
Unstrut-Hainich-Kreis	145	141	4	-	127,2	154	- 5,8	33	13 592				
Kyffhäuserkreis	105	98	7	-	118,9	129	- 18,6	40	14 765				
<b>Nordthüringen</b>	<b>532</b>	<b>510</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>131,1</b>	<b>661</b>	<b>- 19,5</b>	<b>125</b>	<b>59 021</b>				
Stadt Erfurt	513	495	16	2	252,9	566	- 9,4	140	36 651				
Stadt Weimar	124	114	8	2	192,0	107	15,9	54	19 596				
Gotha	247	239	8	-	171,8	232	6,5	41	52 549				
Sömmerda	128	124	3	1	166,5	149	- 14,1	27	21 172				
Ilm-Kreis	198	182	15	1	169,2	185	7,0	44	21 566				
Weimarer Land	145	138	7	-	164,2	138	5,1	-	19 504				
<b>Mittelthüringen</b>	<b>1 355</b>	<b>1 292</b>	<b>57</b>	<b>6</b>	<b>195,4</b>	<b>1 377</b>	<b>- 1,6</b>	<b>306</b>	<b>171 038</b>				
Stadt Gera	236	225	11	-	227,0	198	19,2	148	29 392				
Stadt Jena	154	140	14	-	150,2	130	18,5	121	26 910				
Saalfeld-Rudolstadt	177	151	26	-	141,5	165	7,3	156	29 790				
Saale-Holzland-Kreis	89	81	8	-	98,1	99	- 10,1	258	19 055				
Saale-Orla-Kreis	106	101	5	-	113,6	130	- 18,5	103	12 388				
Greiz	192	178	14	-	165,1	227	- 15,4	54	24 371				
Altenburger Land	212	205	7	-	199,3	120	76,7	72	11 851				
<b>Ostthüringen</b>	<b>1 166</b>	<b>1 081</b>	<b>85</b>	<b>-</b>	<b>157,9</b>	<b>1 069</b>	<b>9,1</b>	<b>912</b>	<b>153 757</b>				
Stadt Suhl	72	59	9	4	168,7	52	38,5	142	14 120				
Stadt Eisenach	130	126	4	-	297,3	95	36,8	9	13 659				
Wartburgkreis	213	202	11	-	154,0	173	23,1	92	33 743				
Schmalkalden-Meiningen	186	168	18	-	135,5	215	- 13,5	847	29 726				
Hildburghausen	88	80	7	1	123,9	81	8,6	13	15 626				
Sonneberg	113	107	4	2	176,5	98	15,3	61	8 918				
<b>Südwestthüringen</b>	<b>802</b>	<b>742</b>	<b>53</b>	<b>7</b>	<b>161,4</b>	<b>714</b>	<b>12,3</b>	<b>1 164</b>	<b>115 792</b>				
<b>Thüringen</b>	<b>3 855</b>	<b>3 625</b>	<b>216</b>	<b>14</b>	<b>165,1</b>	<b>3 821</b>	<b>0,9</b>	<b>2 507</b>	<b>499 608</b>				
davon													
kreisfreie Städte	1 229	1 159	62	8	219,3	1 148	7,1	614	140 328				
Landkreise	2 626	2 466	154	6	148,0	2 673	- 1,8	1 893	359 280				

1) Stand 31.12.2005

## 2. Insolvenzverfahren 1.1. - 31.10.2007 nach Unternehmen und übrigen Schuldnern

Unternehmen Übrige Schuldner	Insolvenzverfahren				Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereinigungs- plan angenommen				
	Anzahl							

### Unternehmen nach Rechtsformen und Alter

Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	154	127	27	x	249	- 38,2	172	32 695
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR) darunter GmbH & Co. KG	28 14	17 10	11 4	x x	64 32	- 56,3 - 56,3	263 228	23 589 5 935
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	227	157	70	x	326	- 30,4	2 001	112 369
Aktiengesellschaften	2	2	-	x	2	-	.	.
Private Company Limited by Shares (Ltd)	12	5	7	x	8	50,0	13	1 580
Genossenschaften	1	1	-	x	1	-	.	.
Sonstige Rechtsformen	12	4	8	x	14	- 14,3	30	1 101
<b>Zusammen</b>	<b>436</b>	<b>313</b>	<b>123</b>	<b>x</b>	<b>664</b>	<b>- 34,3</b>	<b>2 507</b>	<b>172 838</b>
darunter								
Unternehmen bis unter 8 Jahre alt	211	137	74	x	345	- 38,8	522	60 486
darunter Unternehmen bis 3 Jahre alt	97	59	38	x	166	- 41,6	264	13 528
Unternehmen 8 Jahre und älter	193	159	34	x	260	- 25,8	1 975	106 787

### übrige Schuldner

Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	80	65	15	x	159	- 49,7	x	30 221
Ehemals selbständig Tätige	757	695	62	-	757	-	x	152 502
davon								
Regelinsolvenzverfahren	608	546	62	x	613	- 0,8	x	132 372
Verbraucherinsolvenzverfahren	149	149	-	-	144	3,5	x	20 130
Verbraucher	2 556	2 536	6	14	2 211	15,6	x	141 125
Nachlässe	26	16	10	x	30	- 13,3	x	2 920
<b>Zusammen</b>	<b>3 419</b>	<b>3 312</b>	<b>93</b>	<b>14</b>	<b>3 157</b>	<b>8,3</b>	<b>x</b>	<b>326 768</b>

### Insolvenzverfahren insgesamt

<b>Insgesamt</b>	<b>3 855</b>	<b>3 625</b>	<b>216</b>	<b>14</b>	<b>3 821</b>	<b>0,9</b>	<b>2 507</b>	<b>499 606</b>
------------------	--------------	--------------	------------	-----------	--------------	------------	--------------	----------------



### 3. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 31.10.2007 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2003	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren			Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
		insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen				
		Anzahl				%	Anzahl	1000 EUR
A	Land- und Forstwirtschaft	6	4	2	12	- 50,0	3	753
B	Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	x	-	-
D	Verarbeitendes Gewerbe	62	50	12	87	- 28,7	694	35 074
E	Energie- und Wasserversorgung	-	-	-	4	x	-	-
F	Baugewerbe	101	75	26	160	- 36,9	571	27 751
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	87	67	20	116	- 25,0	231	29 090
H	Gastgewerbe	29	21	8	46	- 37,0	88	6 336
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	25	17	8	34	- 26,5	86	4 644
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	2	1	1	6	- 66,7	.	.
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	93	57	36	146	- 36,3	815	65 140
M	Erziehung und Unterricht	3	1	2	5	- 40,0	.	.
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	9	9	-	15	- 40,0	13	1 730
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	19	11	8	33	- 42,4	2	1 767
	<b>Insgesamt</b>	<b>436</b>	<b>313</b>	<b>123</b>	<b>664</b>	<b>- 34,3</b>	<b>2 507</b>	<b>172 838</b>

**4. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 31.10.2007 nach Kammerbezirken**

Kreisfreie Stadt Landkreis Kammerbezirk Land	Insolvenzverfahren			Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen			
	Anzahl					

**Kammerbezirk Erfurt**

Stadt Erfurt	36	27	9	83	140	10 667
Stadt Weimar	17	13	4	30	54	4 368
Stadt Eisenach	12	9	3	16	9	2 137
Eichsfeld	8	7	1	14	47	2 280
Nordhausen	9	7	2	24	5	8 561
Wartburgkreis	28	25	3	36	92	13 624
Unstrut-Hainich-Kreis	11	11	-	28	33	3 187
Kyffhäuserkreis	4	4	-	23	40	5 818
Gotha	23	15	8	38	41	21 437
Sömmerda	15	13	2	34	27	10 557
Weimarer Land	20	17	3	22	-	6 290
<b>Zusammen</b>	<b>183</b>	<b>148</b>	<b>35</b>	<b>348</b>	<b>488</b>	<b>88 926</b>

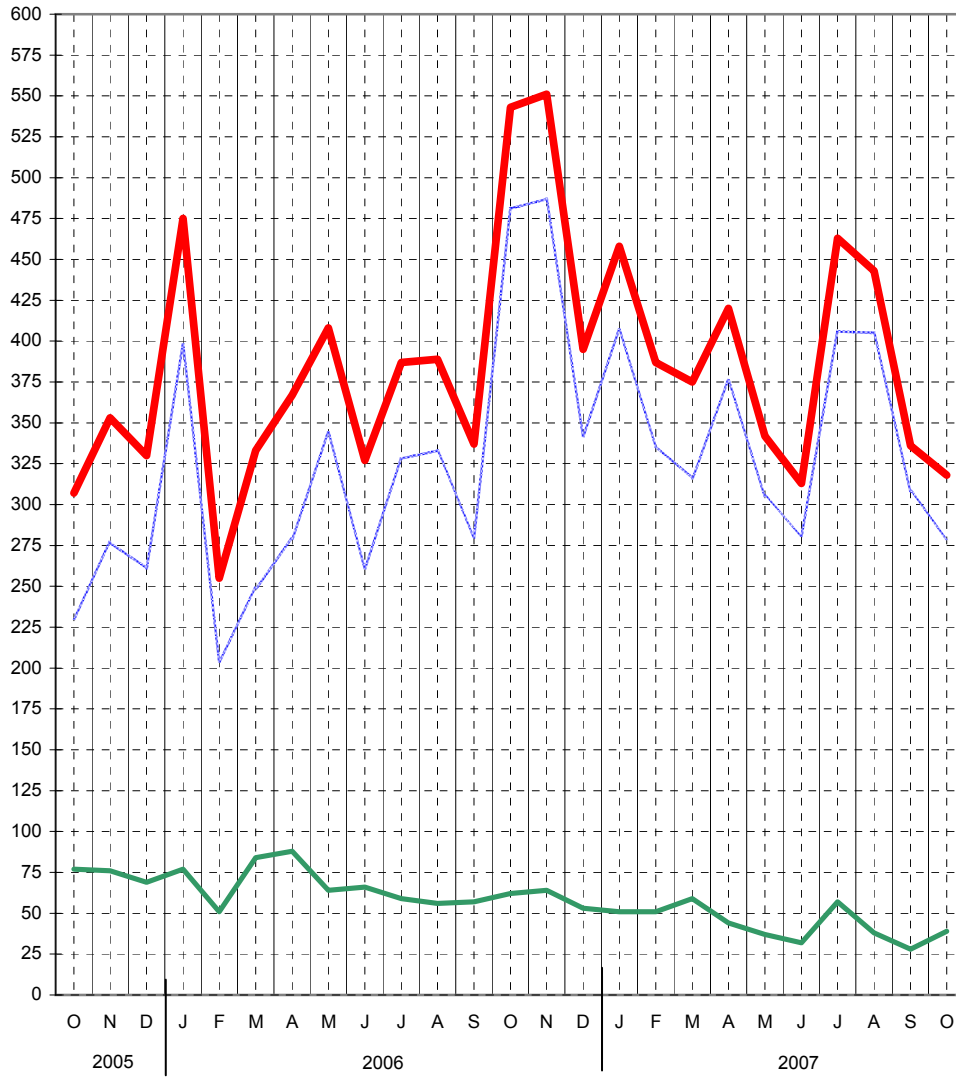
**Kammerbezirk Ostthüringen**

Stadt Gera	26	20	6	29	148	8 824
Stadt Jena	25	13	12	29	121	18 700
Saalfeld-Rudolstadt	33	18	15	27	156	6 523
Saale-Holzland-Kreis	20	14	6	13	258	12 970
Saale-Orla-Kreis	10	8	2	21	103	3 122
Greiz	18	11	7	21	54	3 132
Altenburger Land	16	10	6	14	72	2 124
<b>Zusammen</b>	<b>148</b>	<b>94</b>	<b>54</b>	<b>154</b>	<b>912</b>	<b>55 395</b>

**Kammerbezirk Südthüringen**

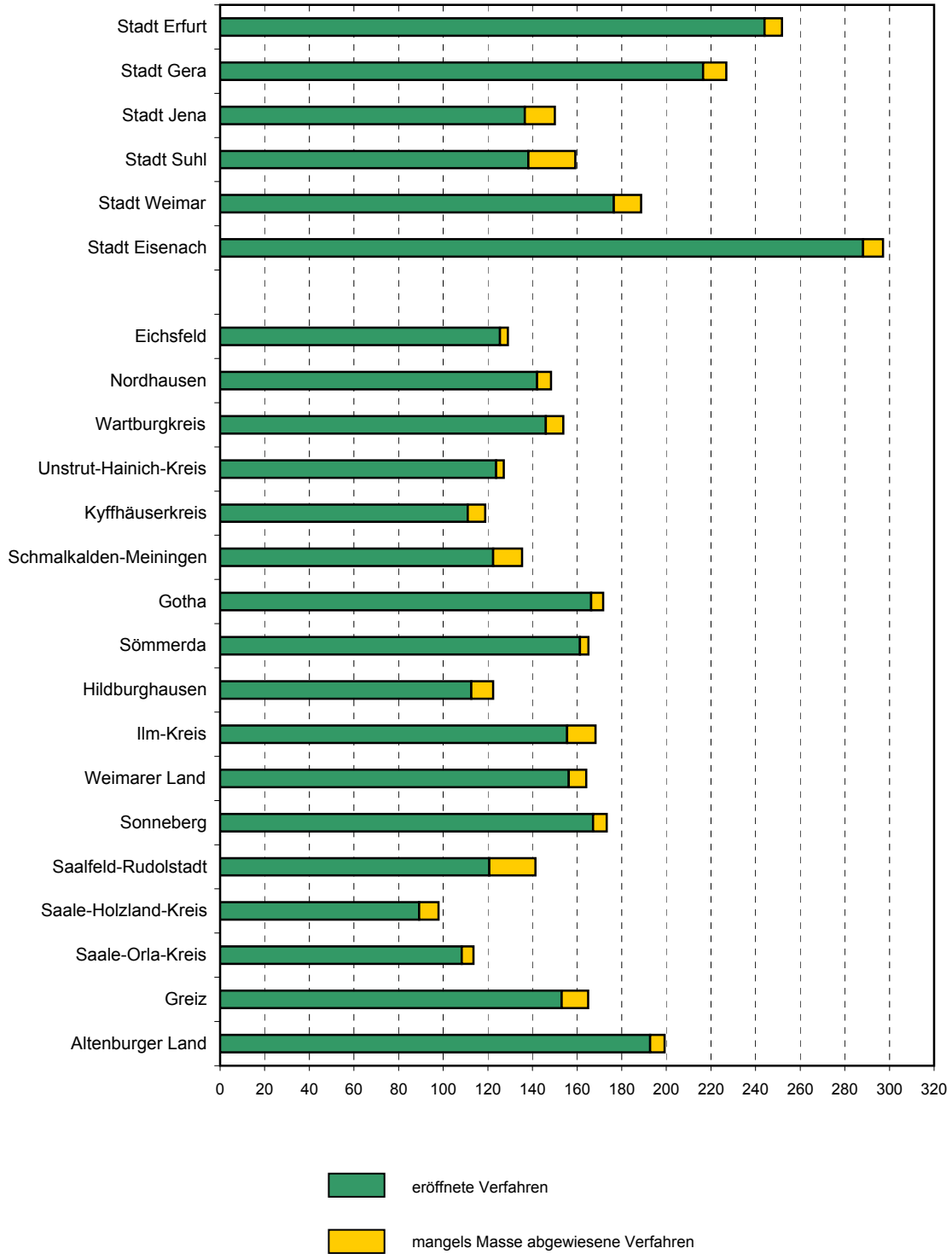
Stadt Suhl	17	10	7	17	142	5 112
Schmalkalden-Meiningen	45	30	15	55	847	15 202
Hildburghausen	12	8	4	25	13	2 673
Ilm-Kreis	22	16	6	53	44	3 782
Sonneberg	9	7	2	12	61	1 748
<b>Zusammen</b>	<b>105</b>	<b>71</b>	<b>34</b>	<b>162</b>	<b>1 107</b>	<b>28 517</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>436</b>	<b>313</b>	<b>123</b>	<b>664</b>	<b>2 507</b>	<b>172 838</b>

### 1. Monatliche Insolvenzen von Oktober 2005 bis Oktober 2007



- Insolvenzen insgesamt
- Unternehmen
- ... übrige Schuldner

## 2. Insolvenzen je 100 000 Einwohner <sup>\*)</sup> 1.1. - 31.10.2007 nach Kreisen



\*) Stand der Bevölkerung: 31.12.2005



